

Freitag, 20. September 2024, Rotenburg-Bebraer Allgemeine / Lokales

Neues Dach mit der Drohne

TAG DES HANDWERKS - Rotenburger Firma Heupel geht in die dritte Generation

VON WILFRIED APEL



Hoch hinaus gehört für Lukas und Bernd Heupel (rechts) zum Berufsalltag dazu. Seit zwei Jahren setzen die Dachdeckermeister beim Vermessen auch eine Drohne ein.

Rotenburg – Was vor 60 Jahren als Ein-Mann-Firma begonnen hat, ist mittlerweile ein Unternehmen mit mehr als 20 Mitarbeitern: Der Rotenburger Dachdeckermeisterbetrieb Alfred Heupel geht im Jahr seines runden Geburtstags in die dritte Generation. Es war ein weiter Weg von der Stoßkarre, mit der Gründer Alfred Heupel samt Leiter und Werkzeug auf Suche nach Aufträgen durch die Stadt zog, bis hin zum Betrieb, der eine Drohne in die Luft schickt, um die Dächer zu vermessen.

Alfred und Christa Heupel haben den Anfang und die ersten Sätze dieser Geschichte geschrieben und so manches Ausrufezeichen gesetzt. Sohn Bernd hat sie mit Ehefrau Claudia fortgeschrieben und die Unternehmensaktivitäten beträchtlich ausgeweitet. Und Enkel Lukas hat vor einem knappen halben Jahr die Meisterprüfung abgelegt und damit die Grundlage dafür geschaffen, dass Heupel ein Familienunternehmen bleibt – im Bundesbildungszentrum des Deutschen Dachdeckerhandwerks wurde er als einer der zehn

Jahrgangsbesten auf die Bühne gerufen. „Fortbestand des Unternehmens gesichert, mehr Unterstützung im Büro und ein gutes Stück mehr Sicherheit für die Mitarbeiter“, so fasst der stolze Vater Bernd Heupel seine Gedanken zusammen.

Mit glänzenden Augen erzählt der Dachdeckermeister davon, wie es früher war, mit Vater Alfred sonntagsmorgens zu privaten Bauherren zu fahren, um Aufmaße für Angebote aufzunehmen und grob durchzusprechen, was gemacht und wie es gemacht werden soll. Aufträge seien per Handschlag erteilt worden, ohne lange Diskussionen über die Art und Weise der Ausführung oder über die Gewährung von Nachlässen, alles sei „mit viel weniger Bürokratie“ abgelaufen.

Die hat inzwischen stark zugenommen, wie auch die technischen Möglichkeiten. Bei anspruchsvolleren Dachdeckerarbeiten werden nicht mehr Ziegelreihen gezählt, sondern es wird eine Drohne in die Luft geschickt. Seit zwei Jahren setzen die Heupels die ferngesteuerten Fluggeräte ein – Vater und Sohn haben beide einen großen Drohnenflugschein, mit dem sie auch in Wohngebieten aufsteigen dürfen. Das Gerät überträgt dank GPS permanent seine Koordinaten und schießt alle zwei Sekunden mit einer hochauflösenden Kamera ein Foto – bis zu zwei Stunden Flugzeit und 1000 Aufnahmen kommen so zusammen. Diese wandelt eine Software in einem mehrstündigen Prozess zu einem 3-D-Modell auf dem Computerbildschirm um, das präzise die Maße des Dachs abbilden kann. „Oft lassen wir den PC über Nacht laufen“, sagt Bernd Heupel.

In der Spitze hat die Rotenburger Firma mehr als 30 Mitarbeiter gehabt, als Bernd Heupel sie 1999 übernimmt, sagt sein Vater zu ihm: „Jetzt bist du der Chef. Du kannst mich immer um Rat fragen, aber die letzte Entscheidung triffst du.“ Mit 57 Jahren denkt Bernd Heupel selbst noch nicht ans Aufhören – ans ab und zu ein bisschen Kürzertreten allerdings schon. Wenn der letzte Feierabend näherrückt, will er das Unternehmen genauso geräuschlos an seinen Sohn Lukas übergeben, wie es sein Vater bei ihm gemacht hat.

Dachdeckerarbeiten, Zimmerarbeiten und die Lieferung und Montage von PV-Anlagen zählen zu den Leistungen des Familienunternehmens. Nach einem ersten PV-Anlagen-Boom vor etwa sechs Jahren folgte ein tiefes Loch, sagt Bernd Heupel. In den vergangenen zwei Jahren hat das Geschäft wieder merklich angezogen, sechs bis acht Anlagen verbaut die Firma im Schnitt im Monat, „manchmal sind es drei pro Woche“, sagt der Chef. Dafür arbeitet das Unternehmen auch mit einem Elektromeister als Partner zusammen.

Ihre Spuren hinterlassen haben die Heupels im Kreis bereits: Beim Neubau des Rotenburger Feuerwehrstützpunktes war der Betrieb dabei, ebenso beim Dach der Jakobikirche sowie des Awo-Seniorenzentrums an der Dickentrücker Straße in Rotenburg. Ein aktuelles Projekt mit Heupel-Beteiligung ist der Bau des Restaurants Timberjacks in Bad Hersfeld.